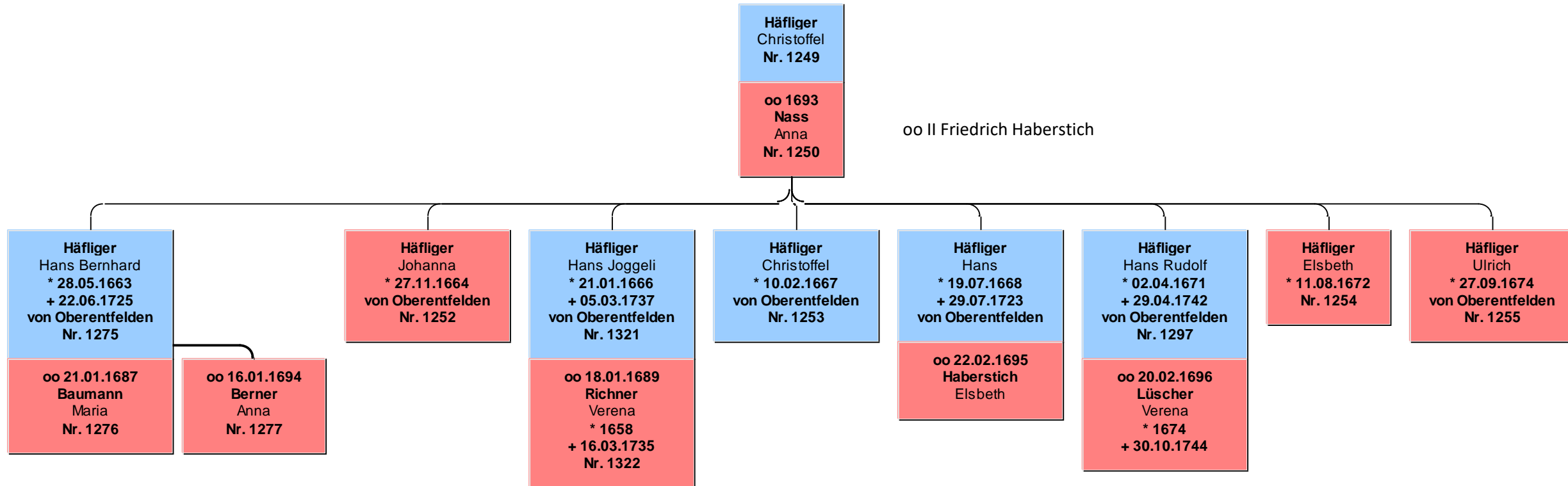


Familien Häfliger

Nachkommen von
Christoffel Häfliger (-) [807]
erstellt am 04.09.2022 mit Ahnenforscher



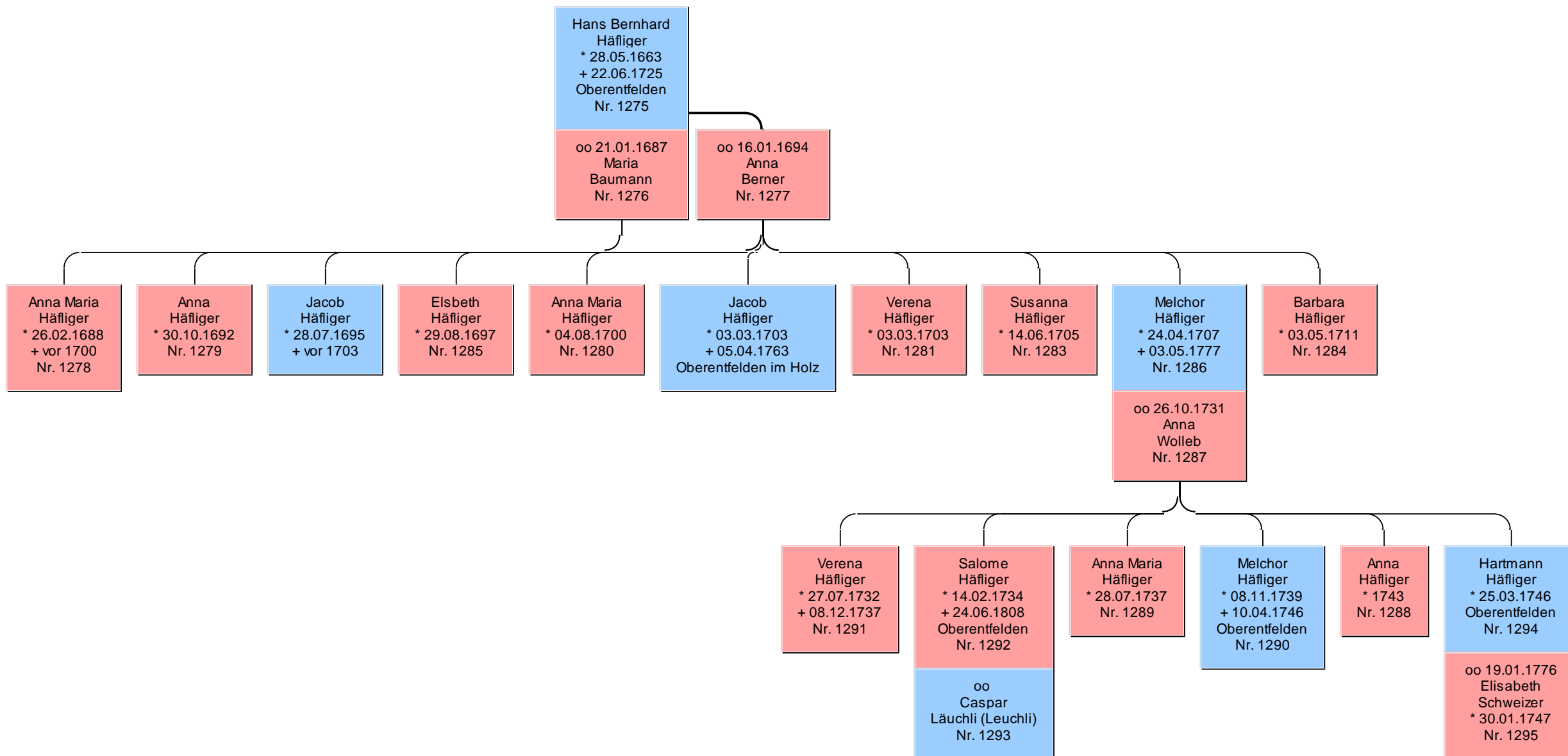
Seite 1

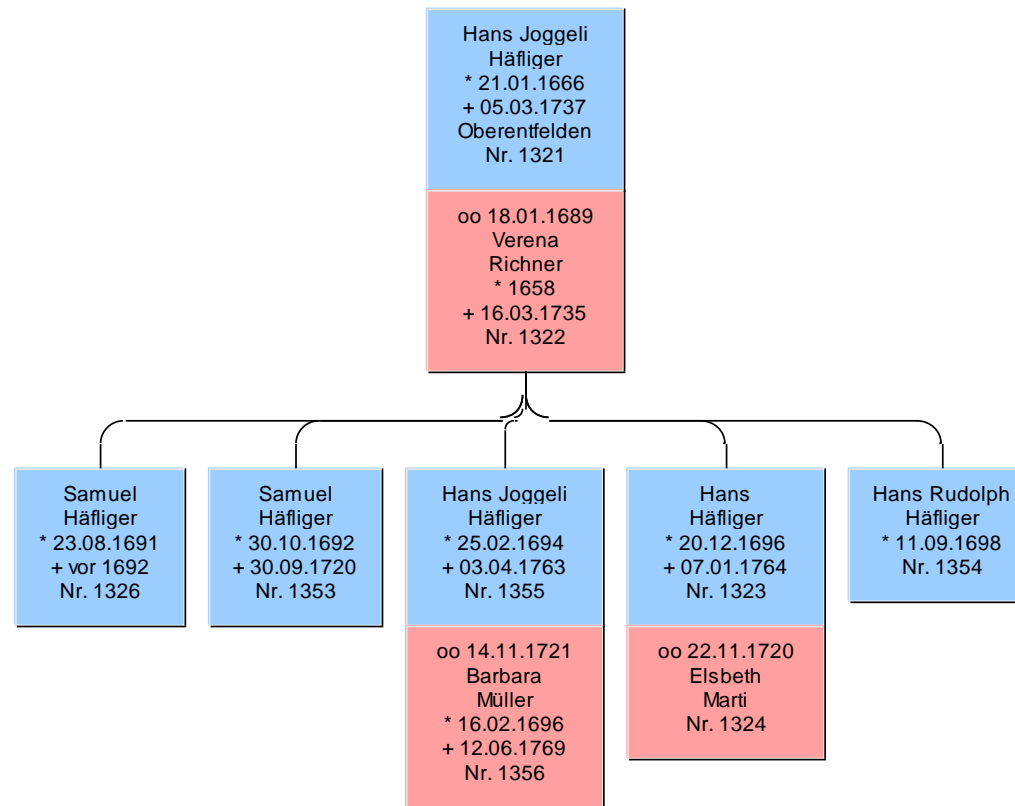
Seite 2

Seite 3

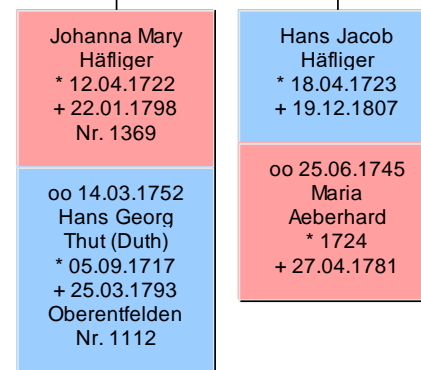
Seite 4

Nachkommen von
Hans Bernhard Häfliger (28.05.1663-22.06.1725), Oberentfelden [740]
erstellt am 05.09.2022 mit Ahnenforscher



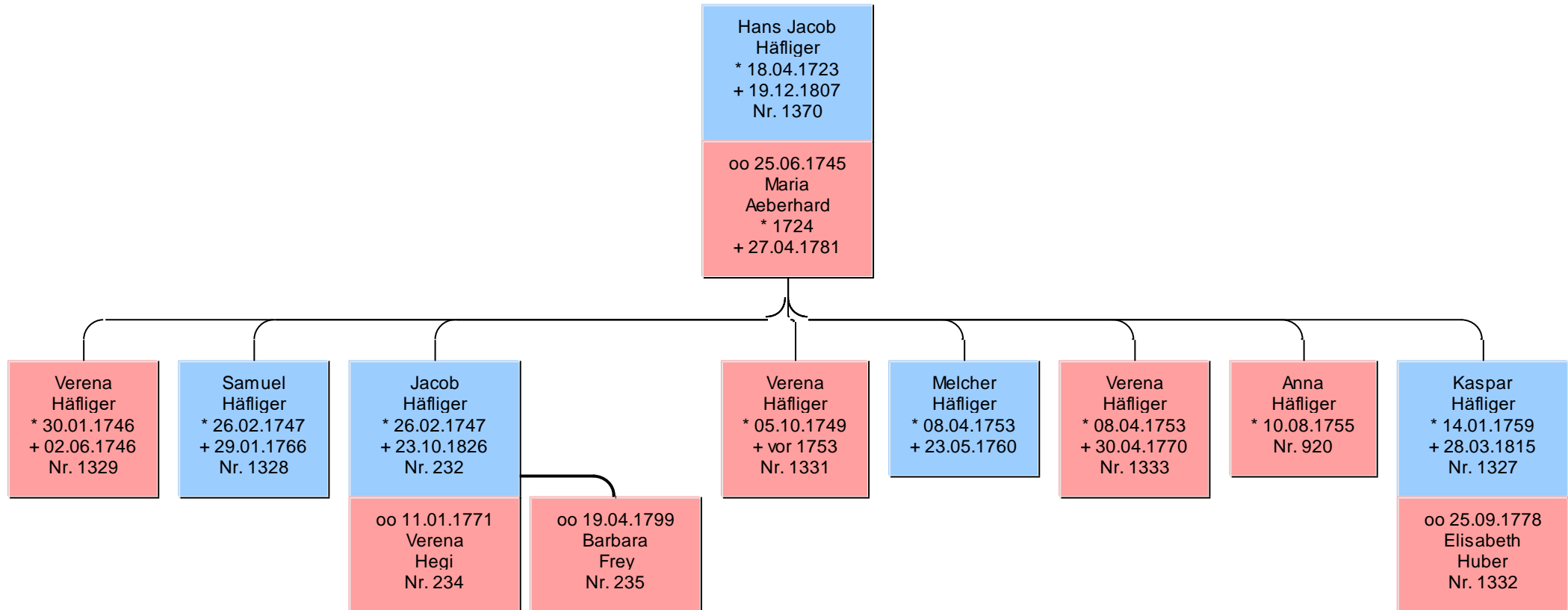


Seite 12

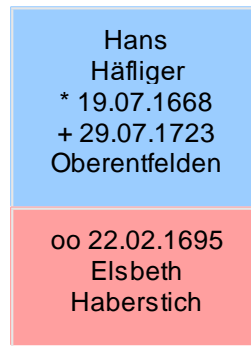


Seite 6

Nachkommen von
Hans Jacob Häfliger (18.04.1723-19.12.1807) [3292]
erstellt am 05.09.2022 mit Ahnenforscher

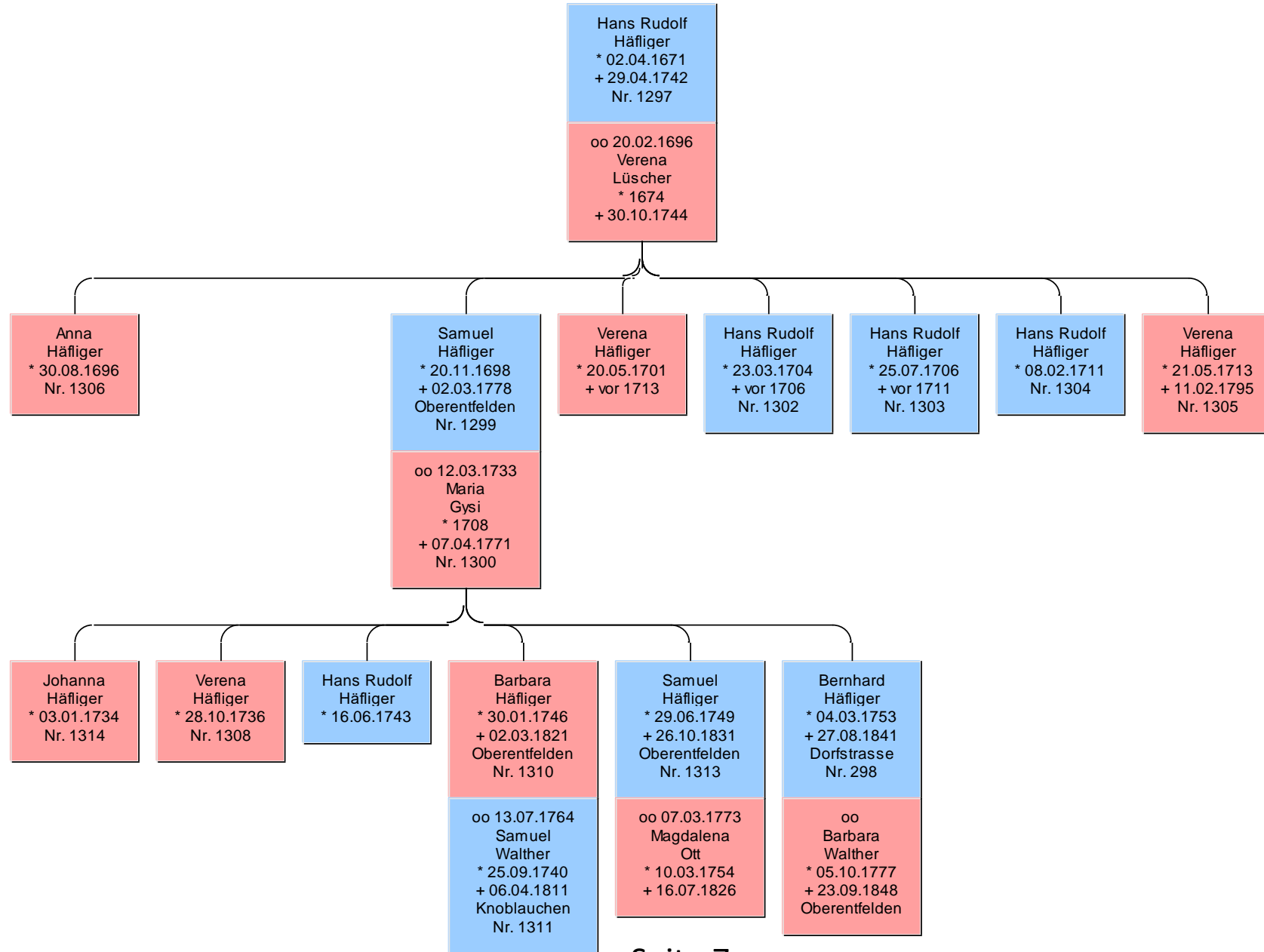


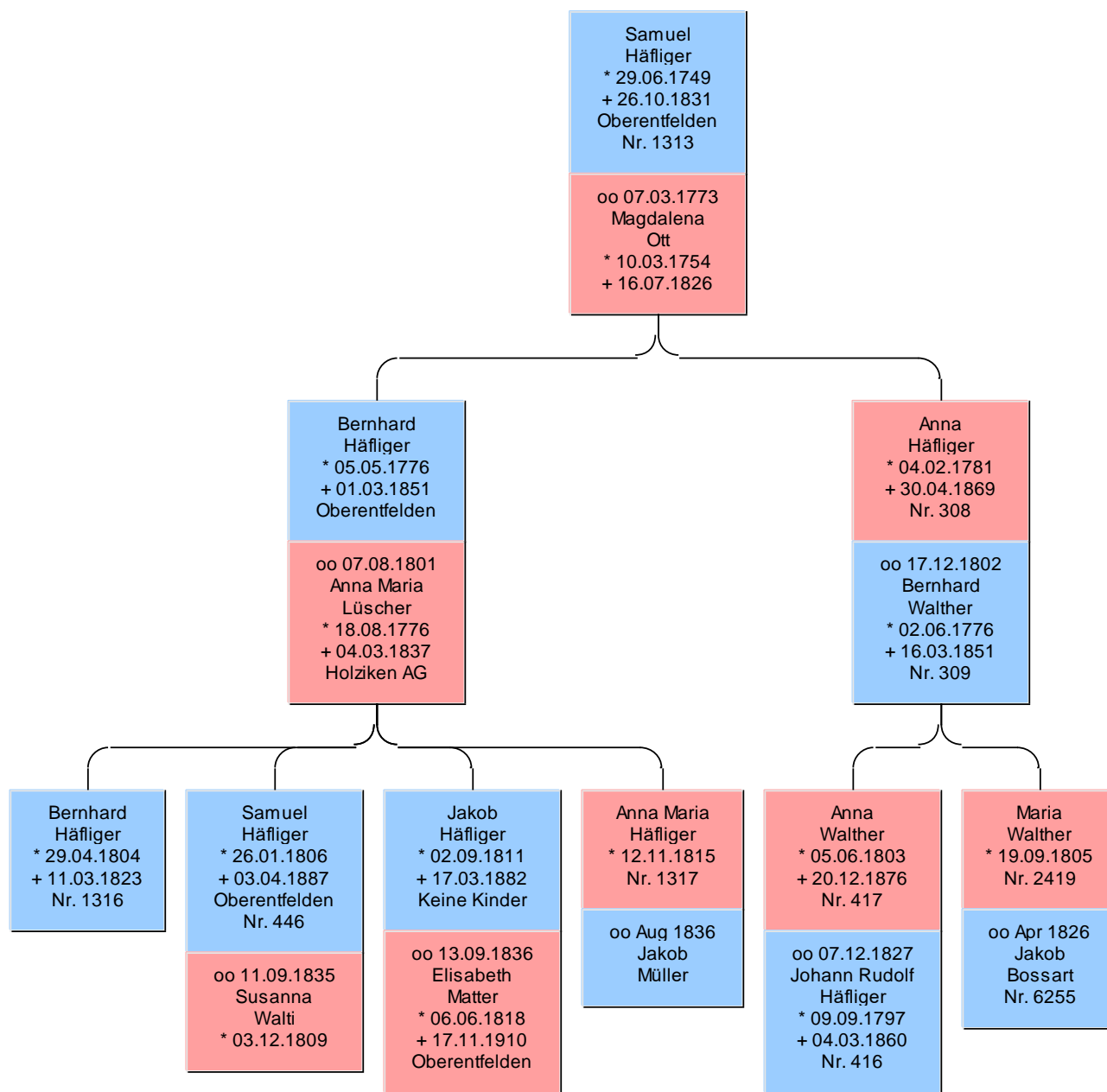
Nachkommen von
Hans Häfliger (19.07.1668-29.07.1723), Oberentfelden [732]
erstellt am 04.09.2022 mit Ahnenforscher



Vermutlich Obligation von 1693. Sein Bruder Bernhard ist Bürge.







Samuel Häfliger
 * 26.01.1806
 + 03.04.1887
 Oberentfelden
 Nr. 446

oo 11.09.1835
 Susanna Walti
 * 03.12.1809

Susanna Häfliger
 * 12.02.1836
 + 24.04.1887
 Oberentfelden

Jakob Häfliger
 * 19.02.1838
 + 1874
 Zürich

oo 17.08.1865
 Anna Dietrich

Samuel Häfliger
 * 18.10.1839
 + 20.05.1906
 Oberentfelden

oo 25.10.1869
 Elise Schmid

Friedrich Häfliger
 * 21.08.1841
 + 26.07.1920
 Oberentfelden

oo
 Barbara Elisabeth Widmer
 * 11.08.1844
 + 09.03.1913
 Oberentfelden

Gottlieb Häfliger
 * 30.04.1843
 + 24.08.1850

Maria Anna Häfliger
 * 23.07.1845
 + 16.03.1928
 Nr. 618

oo 14.11.1872
 Johannes Walther
 * 08.10.1837
 + 06.10.1912
 Nr. 619

Rudolf Häfliger
 * 09.06.1848
 + 23.01.1853
 Nr. 450

Anna Häfliger
 * 18.06.1866
 + 09.07.1914
 Zürich
 Nr. 567

oo 12.01.1888
 H. Christoph Peter
 Zürich

Anna Emilie Häfliger
 * 29.05.1867
 + 21.08.1930
 1887: Zürich
 Nr. 569

Johann Jakob Häfliger
 * 20.08.1872
 + 18.10.1952
 1887: Zürich; Davos
 Nr. 809

oo 29.07.1907
 Pauline Karoline Flad

Gottlieb Häfliger
 * 17.02.1872
 + 07.07.1923
 Nr. 590

Ida Häfliger
 * 13.12.1874
 + 29.07.1942
 Nr. 742

oo 26.10.1897
 Samuel Hermann Walther
 * 30.11.1872
 + 25.03.1947
 Nr. 743

Albert Samuel Häfliger
 * 23.07.1879
 + 30.09.1956

oo
 Maria Käser
 Nr. 802

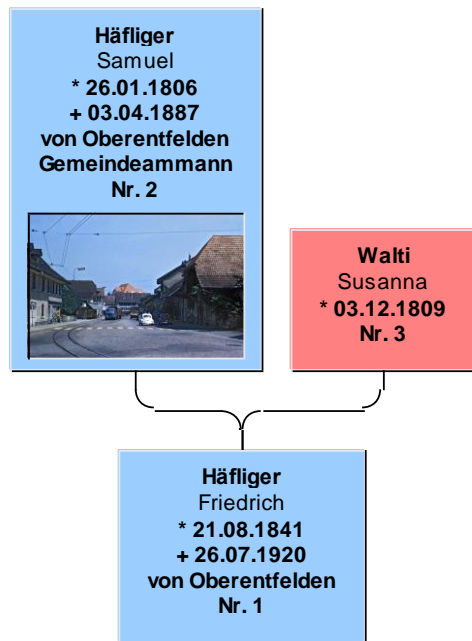
Herrmann Häfliger
 * 29.10.1881
 + 03.11.1920
 1905 in London, 1911 in Paris
 Nr. 591

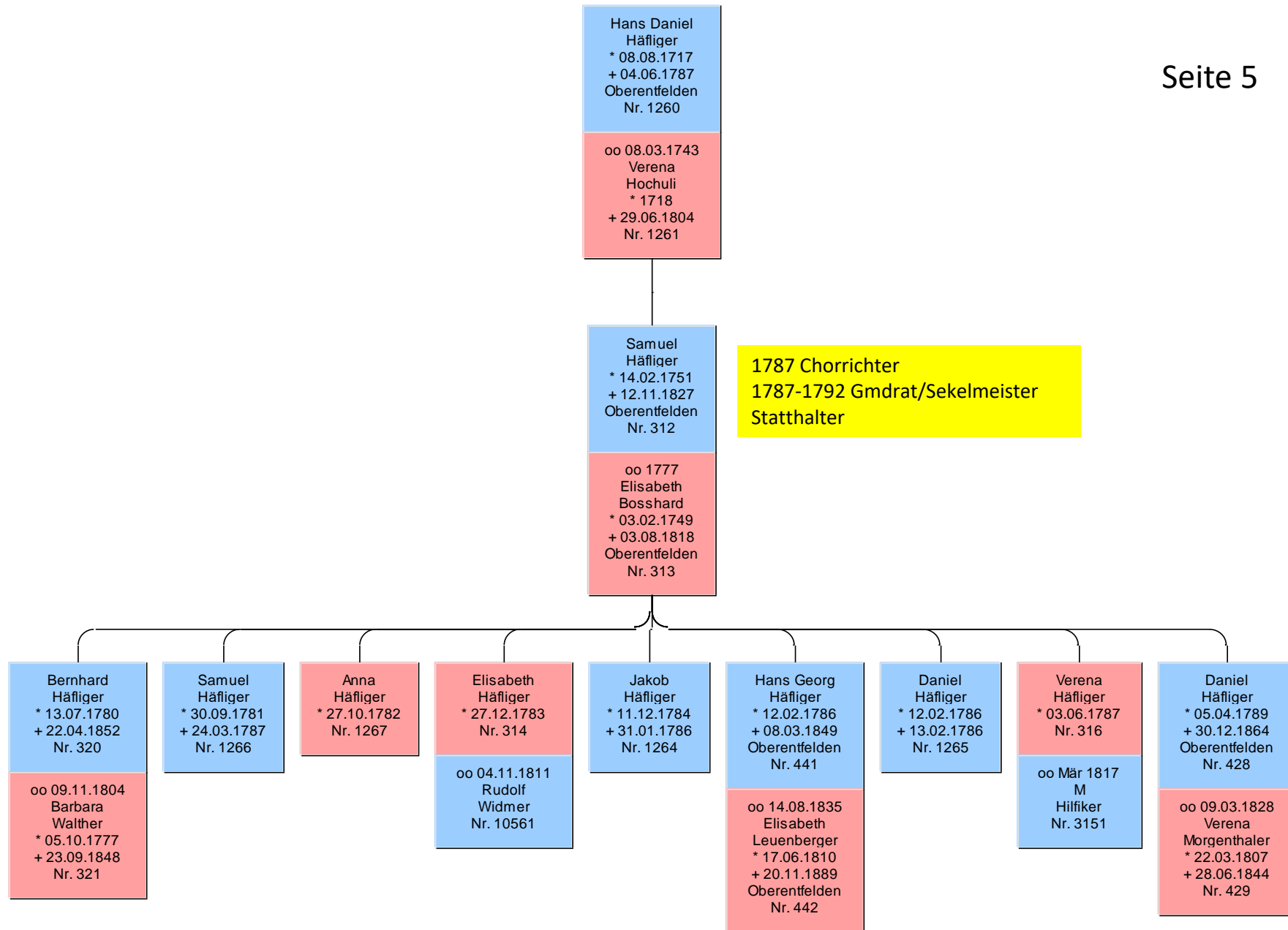
Otto Häfliger
 * 07.06.1888
 1911 in Wohlen
 Nr. 885

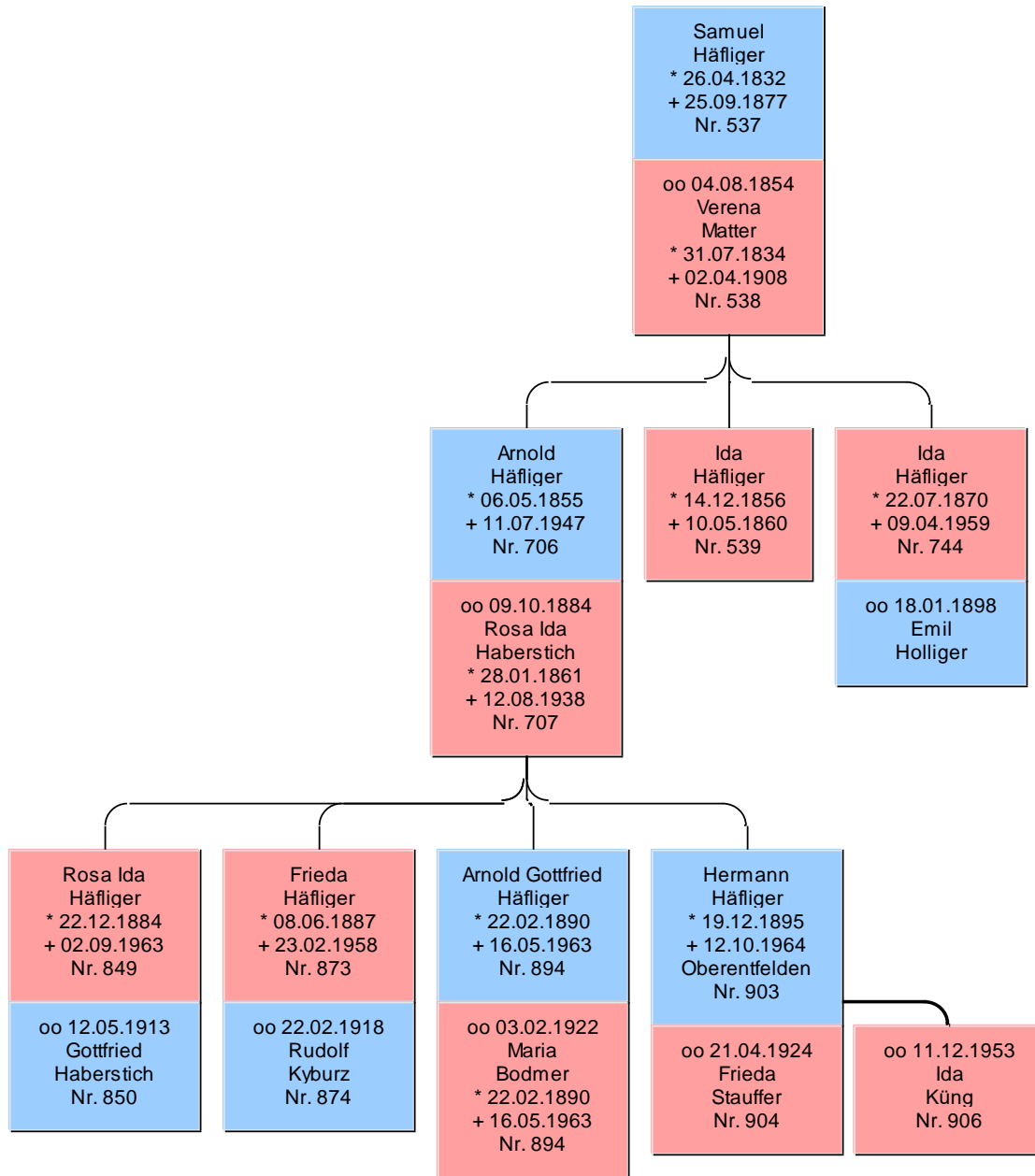
oo 17.11.1920
 Mathilde Rodel
 * 17.09.1894
 Nr. 886

Friedrich Häfliger

1841-1920







Hermann Häfliger

Jubiläum 12.03.1962

1895-1964

12.03.1912 bei Kummeler & Matter(Elcalor AG) angefangen



50 Jahre am gleichen Arbeitsplatz

Am vergangenen Freitag fand in der Elcalor AG eine schlichte Feier zu Ehren des Leiters des Lohnbüros, Herrn Hermann Häfliger aus Oberentfelden, statt. 50 Jahre sind es her, seit Herr Häfliger



ger am 12. März 1912 in die Firma Kummeler & Matter, der Vorgängerin der Elcalor AG eintrat. Nach dem erfolgreichen Abschluss der kaufmännischen Lehrzeit übernahm er die Betreuung des Lohnbüros. Später kamen als weitere Aufgaben das Amt eines Kassiers der Betriebskrankenkasse und das Unfallwesen hinzu. An seinem Arbeitsplatz hat Herr Häfliger wohl wie nicht mancher andere die Tiefen und Höhen der Entwicklung seiner Firma und der schweizerischen Wirtschaft auf das anschaulichste miterlebt, einer Entwicklung, die sich im Lohnbüro vor allem in der Anzahl und im «Bauchumfang» der gelben Zehntagsäckli ausgedrückt hat. Wieviele Zehntagsäckli mögen durch seine Hände gegangen sein? – Jedenfalls weiss Herr Häfliger noch von Zeiten zu berichten, da der bestbezahlte Arbeiter in der Stunde 60 Rappen verdiente und die Arbeitszeit 60 Stunden in der Woche betrug, da man Ferien nur vom Hörensagen kannte und im Büro keine bequemen Rechen- und Schreibmaschinen standen. Noch heute kann er uns ein Arbeitsverzeichnis aus den bösen Krisenjahren zeigen, das mit «auf Pikett entlassen» angeschrieben ist!

Verwaltungsrat, Geschäftsleitung und Belegschaft der Elcalod AG entbieten dem rüstigen Jubilar die herzlichsten Glückwünsche und sprechen ihm gleichzeitig den besten Dank für die langjährige Treue zur Firma und für die umsichtig geleistete Arbeit aus. Wenn auch Herr Häfliger den Wunsch geäussert hat, sich teilweise zu entlasten, zweifelt doch niemand daran, dass er seine unverbrauchte Arbeitskraft der Firma weiterhin in einem gewissen Umfang zur Verfügung stellen wird. (2.3) WF.

Zu Seite 9

Hermann Häfliger-Küng, Oberentfelden †

Hermann Häfliger hatte noch den Mut, vor sieben Wochen in seinem Heimatdorf Oberentfelden die Turnveteranentagung des Kreises Aarau vorzubereiten. Viele seiner alten Freunde aus der tausendköpfigen Schar, die Hermann seit einiger Zeit das erstemal wieder trafen, mögen sich allerdings gefragt haben, ob er bei aller Energie wirklich auch noch über die nötige Kraft verfüge, den Anlass durchzustehen. Obschon wir alle, die ihn gut kannten, an jenem schönen Spätsommertag wussten, dass unser Kamerad dieser schrecklichen Geissel der Menschheit, die nun auch ihn erfasst hatte, kaum entinnen werde, ahnten wir doch kaum sein so nahes, erlösendes Ende. Unser in der Montagnacht im 69. Altersjahr Verstorbener war von früher Jugend an mit Leib und Seele Turner und blieb es auch bis zum Tode. Darum erlaubt sich der Schreibende, diese Gedanken an den Anfang des Nachrufes zu stellen.

Hermann Häfligers treues Wirken in der Sektion Oberentfelden, als Vorstandsmitglied, als Präsident und als Orgainsator vieler Anlässe, brachten ihm den einmaligen Titel eines Ehrenpräsidenten des Vereins und die Ehrenmitgliedschaft des Kreisturnverbandes. Als erfahrener Festwirt verhalf er dem Verein unzählige Male zu finanziellen Erfolgen und wirkte auch bei Gemeindeanlässen in gleicher Weise. Wir, die älteren Turner, sind uns bewusst, im Dahingeschiedenen einen Pionier zu verlieren, und wir wissen auch, dass solche Leute in dieser Zeit immer seltener werden.

Hermann ist nach Absolvierung der kaufmänni-

chen Lehrzeit bei Kummler & Matter AG (jetzt Elcalor) seiner Arbeitgeberin zeitlebens treu geblieben. Als junger Angestellter übernahm er früh das Lohnbüro, das Unfallwesen und die Krankenkasse, welche letztgenannte Institution er auch nach seinem Austritt aus dem Geschäft im Jahre 1962 bis zu seinem Ableben weiterführte. Also auch im Berufe eine einmalige Leistung!

Hermann hatte als Bauernsohn eine tiefe Freude für die Landwirtschaft bewahrt, half in der Freizeit oft seinem Bruder, später seinem Neffen, auf dem Gute aus und war gewiss aus dem gleichen Grunde stets ein treues Mitglied der Bauern-, Gewerbe- und Bürgerpartei.

Rund zwanzig Jahre gehörte er der Schulpflege an und leitete deren Geschäfte als Präsident während einer langen Periode mit Geschick und Sachkenntnis. Der Schreibende als sein Nachfolger und auch die andern Amtskollegen erinnern sich in tiefempfundener Anerkennung seiner taktvollen und toleranten Weise der Sitzungsleitung. Auch dem Konsumverein diente Hermann einige Zeit als Präsident. Weitere öffentliche Pflichten übernahm er als Friedensrichter-Statthalter und als Geschworener, welche Aemter er während einer ausserordentlich langen Zeitspanne innehatte.

Kürzlich durfte ich aus dem Munde eines seiner Dienstkameraden vernehmen, dass der nun Verstorbene in seinem Bataillon einer der eifrigsten, fähigsten und beliebtesten Wachtmeister war. Seine Anhänglichkeit an seine Kameraden der Aktivdienstzeit hat er durch Teilnahme an allen ausserdienstlichen Zusammenkünften bewiesen.

Das bis anhin glückliche Familienleben (der ersten Ehe entsprossen eine Tochter und ein Sohn, die längst erwachsen sind) erfuhr durch den Hinschied der Gattin vor zwölf Jahren einen Schicksalsschlag. Hermann hatte aber das Glück, bald eine neue Lebensgefährtin zu finden, die ihn auf dem Sozios seiner Lambretta mit grosser Begeisterung auf grossen Touren begleitete und ihn in jüngster Zeit treu umsorgte und bis zu seinem letzten Atemzuge helfend an seiner Seite stand. Unser Freund Hermann musste sich vor einem halben Jahr einer Operation unterziehen. Er selbst hatte damit fest auf Heilung gehofft. Aerzte und Eingeweihte wussten aber schon damals, dass der Eingriff zu spät kam. Gottlob hat Hermann die ihm noch verbleibenden wenigen Monate in steter Hoffnung und ohne grosse Schmerzen bis zu seinem stillen Einschlafen verbringen dürfen.

Lieber Hermann, wenn die Turner Dich am Donnerstag zu Deiner ewigen Ruhe tragen, so werden sie Dir ein stetes Andenken bewahren.

Alfred Walther

Oberentfelden, den 12. Oktober 1964
Kirchfeldweg 389

TODESANZEIGE

In tiefer Trauer machen wir Ihnen die schmerzliche Mitteilung, dass heute nacht unser lieber Gatte, Vater, Grossvater, Schwager und Onkel

Hermann Häfliger-Küng

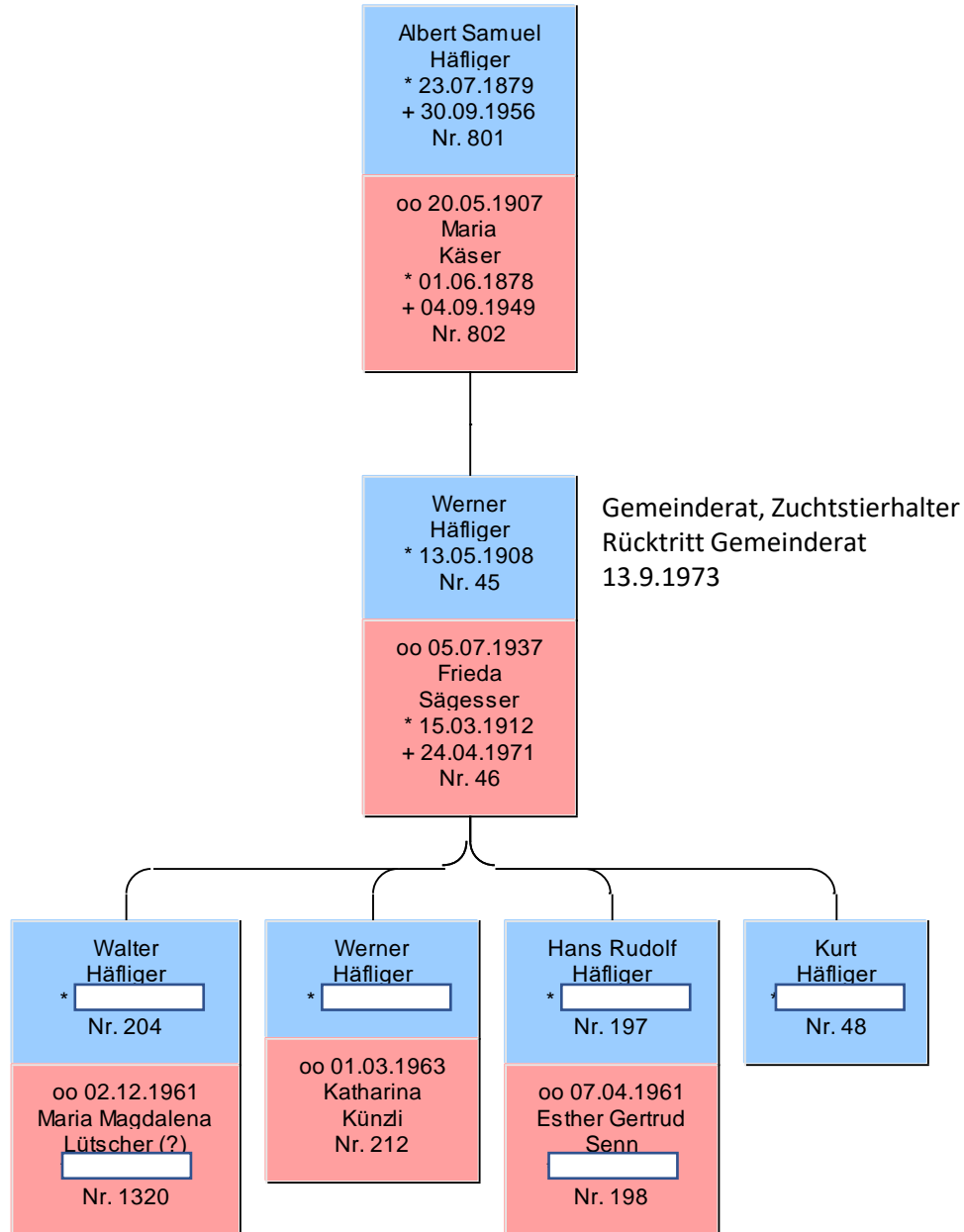
nach einem arbeitsreichen Leben im Alter von 69 Jahren von seinem schweren Leiden erlöst worden ist.

Die trauernden Hinterlassenen:

Ida Häfliger-Küng
Märis Häfliger, Bern
Hans und Rosa Häfliger-Wiesendanger
und Kinder, Wetzikon

Die Beerdigung findet statt: Donnerstag, den 15. Oktober 1964, Abgang vom Trauerhaus Kirchfeldweg um 14 Uhr (Abdankung in der Turnhalle), anschliessend Kremation im engsten Familienkreis um 15.00 Uhr.

In Oberentfelden werden keine Leidzirkulare versandt.



12
anfang 66.

Unserem Dorf ist durch den Tod von Albert Häfliger-Käser eine markante Bauerngestalt entrisen worden. Zeit seines langen Lebens diente er der Bebauung seiner Scholle. Albert Häfliger besuchte zwei von den ersten Kursen der Landwirtschafts-Schule in Brugg, und diente später dem Lande als Dragoner der Guiden-Schwadron 5, an deren Zusammenkünften er auch später gerne teilnahm. Zeitlebens hatte er ein besonders lebendiges Interesse an den Pferden und an der Pferdezucht. Leider war es ihm nicht mehr vergönnt, den «Tag des Pferdes» am 14. Oktober mizu-erleben. Vor rund 50 Jahren übernahm er von seinen Eltern das mitten im Dorf gelegene Heimwesen. In Marie Käser von Elfingen fand er eine treue Lebens-gefährtin. — Mit grosser Hingabe stellte er sich in jüngeren Jahren verschiedenen bäuerlichen Organisati-onen zur Verfügung. Wir finden ihn als Mitgründer der Viehzuchtgenossenschaft und während ca. 30 Jahren als deren Präsident. Der Käsergenossenschaft diente er lange Zeit als Aktuar. Als Mitglied der «Bergluft» durften wir ihn auf vielen Reisen, Wanderungen und Exkursionen als heimat- und naturverbundenen Weg-gefährten kennen lernen. Dass alle seine Kinder der Scholle treu geblieben sind, erfüllte ihn mit berechtigtem Stolz.

Vor drei Jahren begannen ihm Herzkrisen schwere Stunden zu bereiten und trotz seinem starken Arbeits-willen musste er sich dem Unvermeidlichen ergeben. Am letzten Sonntagabend sass er wie so oft in seiner heimeligen Kunstecke, als sein Herz erlahmte und zu schlagen aufhörte. Die grosse hagere Bauerngestalt, die kaum aus unserem Dorfbilde wegzudenken ist, ist nicht mehr. Wir wollen ihm ein ehrendes Andenken bewah-ren.

K.

Werner Häfliger-Sägesser

Gemeinderat, Bergluft



* 13.5.1908

80. Geburtstag in Oberentfelden

heute Freitag, 13. Mai, feiert *Werner Häfliger-Sägesser* in Oberentfelden seinen 80. Geburtstag. Sein Geburtshaus stand mitten im Dorf. Das Bau-



ernhaus musste in den fünfziger Jahren dem Neubau des Gemeindehauses weichen. Die neue Siedlung am Zellenweg erlaubte der Familie dann ein rationelles Bauern. Heute hilft der Jubilar auf dem Hof seines Sohnes noch tapfer mit und betreut als ehemaliger Kavallerist mit Vorliebe die Pferde. Einige Perioden war er auch Mitglied des Gemeinderates. Er-

holung und Kameradschaft fand er bei den Männerturnern und bei der «Bergluft». Wir gratulieren *Werner Häfliger* herzlich zu seinem Geburtstag, wünschen ihm ein frohes Fest und für die kommenden Lebensjahre Gesundheit und alles Gute.

Y.B. Im Kreise seiner grossen Familie feierte am 13. Mai **Werner Häfliger** seinen 90. Geburtstag. Der Jubilar ist in Oberentfelden aufgewachsen und gehörte von 1958 bis 1973 dem Gemeinderat an. Werner Häfliger war jedoch auch Vollblutlandwirt und bewirtschaftete das Bauerngut «Zelgenhof» östlich der Autobahn. Seit einigen Jahren lebt er im nahegelegenen Alterszentrum Zopf. Beinahe täglich ist er jedoch auch auf dem Zelgenhof anzutreffen. Die zahlreichen Geburtstagsgratulanten, darunter Mitglieder des Gemeinderates und der SVP, trafen ihn im Kreise seiner Familie unter dem Nussbaum vor dem Hause an.



Die «Zürich» hat für Sie in Oberentfelden ein Büro eröffnet.



ZÜRICH
VERSICHERUNGEN



Agentur Entfelden Aarauerstrasse 4, 5036 Oberentfelden

2.11.85

21.03.1985



Werner Häfliger, nach sorgfältiger Aus- und Weiterbildung
Leiter der neuen Agentur Entfelden.

Seit vergangener Frühjahr hat die «Zürich» eine Agentur in
Entfelden. Sie ist Ihnen damit ein ganzes Stück näher
gekommen.

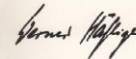
Was uns aber für einen optimalen Kundenservice noch
fehlte, war ein geeignetes Büro an zentraler Lage, so dass
Sie jederzeit auch vorbeikommen können, wenn Sie etwas
brauchen im Zusammenhang mit Ihren Versicherungen.

Dieses Büro haben wir inzwischen gefunden, und zwar in
Oberentfelden an der Aarauerstrasse 4. Es ist ganztags ge-
öffnet – ideal also, wenn Sie zum Beispiel sofort einen
Nachweis brauchen oder eine Reisegepäck- oder Ferien-
kaskoversicherung abschliessen wollen, bevor Sie in die
wohlverdienten Ferien fahren.

Besuchen Sie uns doch einfach einmal. Sie wissen, die
«Zürich» hat alle Versicherungen, die man braucht, um jeder-
zeit gut gesichert zu sein. Und zwar für Geschäft und privat.

Ich würde Sie gerne bald persönlich kennenlernen. In meiner
Abwesenheit bedient Sie meine Frau am Schalter oder am
Telefon.

Ihr



Agentur Entfelden
Aarauerstrasse 4, 5036 Oberentfelden, Telefon 064/431108

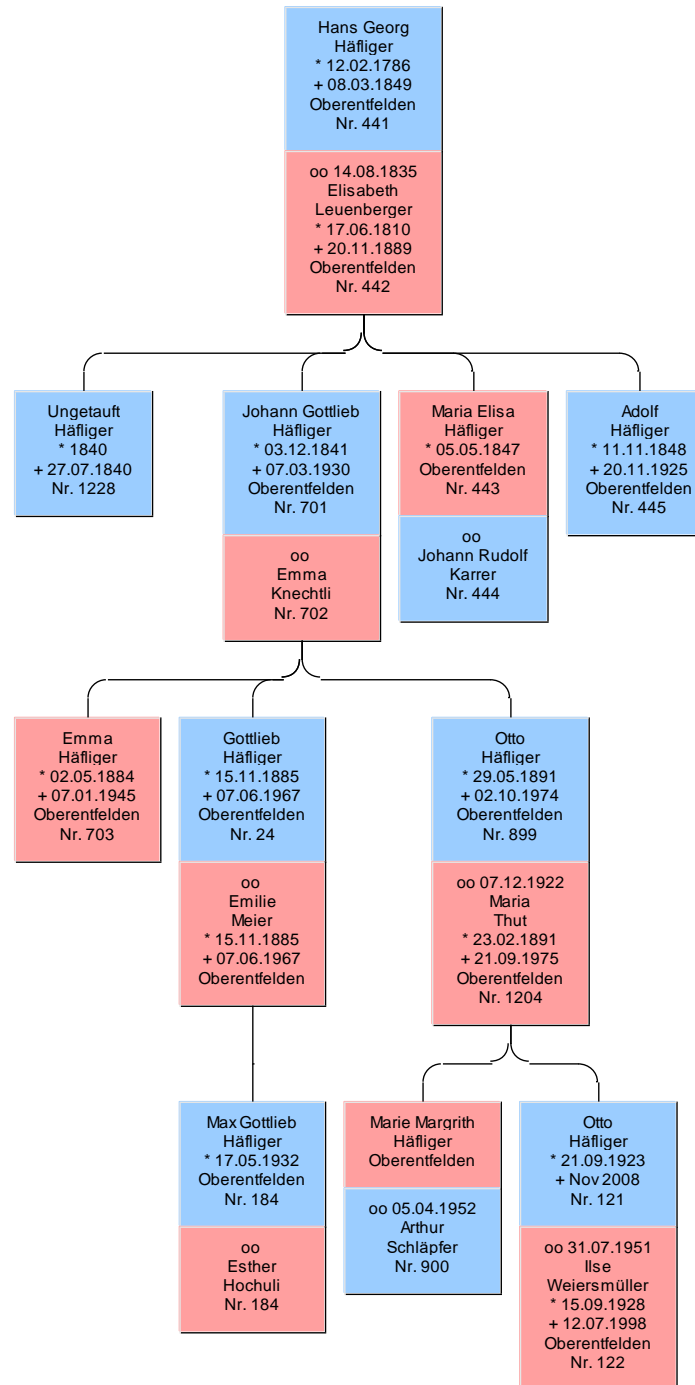
ZÜRICH
VERSICHERUNGEN



Büroöffnungszeiten:
Montag–Freitag 08.00–11.45 Uhr/13.45–18.00 Uhr
Samstag nach Vereinbarung



Walter Häfliger (47), Prokurist/Ford-Vertretung; fährt Ford Orion: Ich würde bis September '85 warten. Dann bringt unsere Marke Kat-Autos der zweiten Generation, die auch den erhöhten Schweizer Anforderungen genügen. Zurzeit ist ein Diesel – ebenfalls der neuen Generation! – das umweltfreundlichste, die einzig richtige Antwort auf den «Extrazug» der Schweiz. Wenn einmal in ganz Europa bleifreies Benzin erhältlich ist, ist der Katalysator richtig – davon sind wir noch weit entfernt. Festzuhalten ist aber, dass seit 1. März 1983 in Verkehr gesetzte Wagen bereits nahezu um die Hälfte sauberer sind! Die Autos verursachen nur zehn Prozent der Schadstoffe! Mit der Zeit dürften Kat-Autos noch etwas günstiger werden. Das benötigte Edelmetall wird jedoch immer seinen Preis haben. Momentan kostet ein von der Leistung her etwa gleichwertiger Kat-Wagen inklusive Einspritzung (nur mit dieser opportun) 2500 bis 3000 Franken mehr. Der Treibstoff-Mehrverbrauch wird aber längerfristig im Jahresdurchschnitt keine zehn Prozent erreichen.



Max Häfliger-Hochuli

1932-19.09.1915



- Grossratswahlen
5.3.1989
Kandidat

Otto Häfliger-Thut

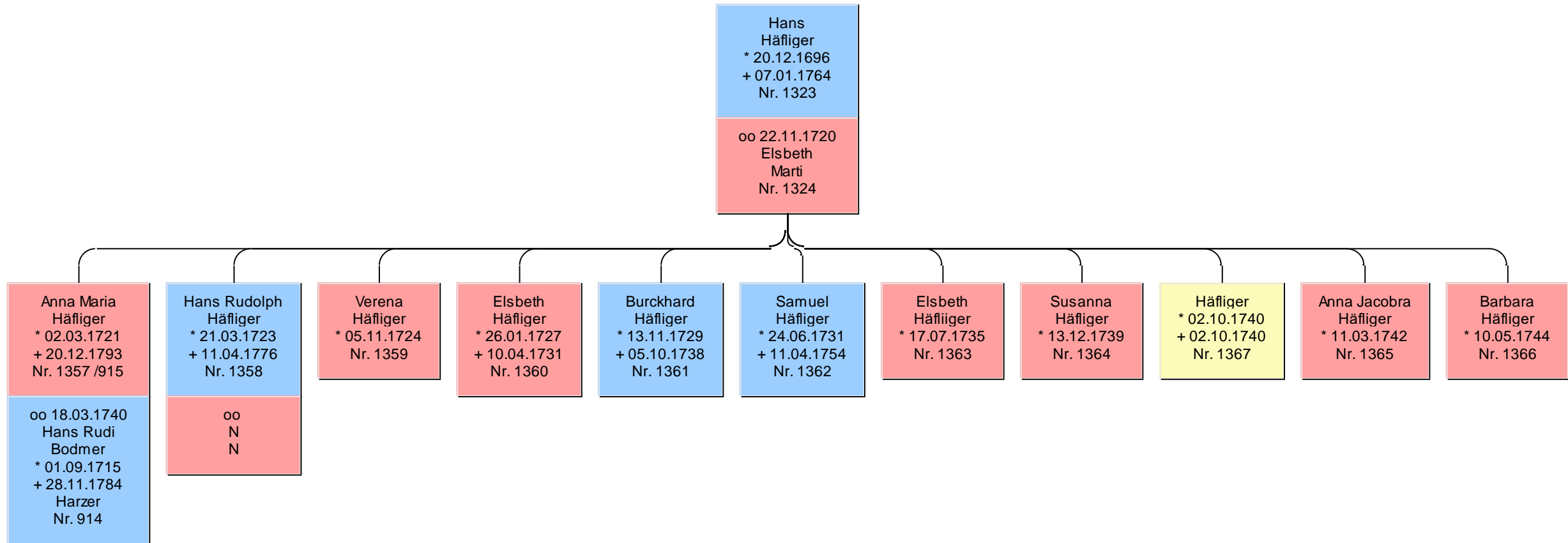
1891-1974

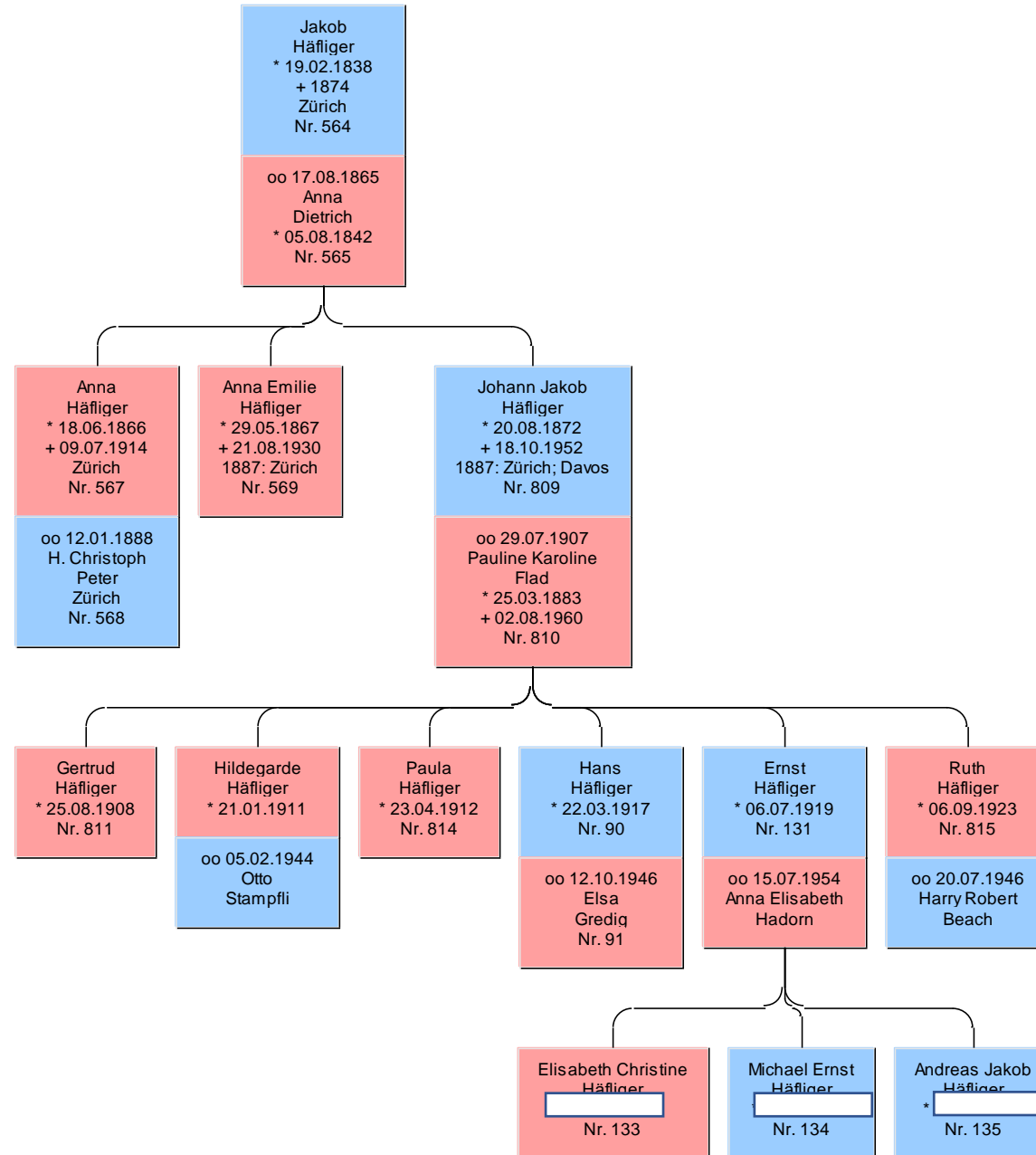


25.01.1918-1974 (Tod)

- Tapezierer

Nachkommen von
Hans Häfliger (20.12.1696-07.01.1764) [2937]
erstellt am 07.09.2022 mit Ahnenforscher





Ernst Häfliger

Bürger von OE

06.07.1919-17.03.2007



**Ein grosser Sänger, ein grosser Pädagoge:
70. Geburtstag für Aargauer Ernst Haefliger.**

Zur Sänger-Elite der Welt gehört auch ein Aargauer

**Der weltberühmte Tenor Ernst Haefliger
feiert heute seinen 70. Geburtstag**

hs. Seit vielen Jahren lebt er in München, doch seinen Bündner Dialekt hat der in Davos geborene Sänger Ernst Haefliger keineswegs abgelegt. Ebenso nah ist ihm aber auch die Erinnerung an seine Seminarzeit in Wettingen. Das war im Jahre 1939, als er mit aargauischem Bürgerrecht (Oberentfelden) vom Bündnerland in den Aargau kam, um hier sein Lehrerpapent zu machen. «Ja, ich erinnere mich sehr genau an jene Jahre, vor allem natürlich an meinen grossen Lehrer, Förderer und Freund Karl Grenacher. Es war eine gute Zeit, damals in Wettingen. Ich war während der ganzen Ausbildung «intern», habe also im Seminar gewohnt, und da hatte das Musizieren und Singen kein Ende.» Ernst Haefliger, der sich auch an seinem Geburtstag kaum eine Ruhepause gönnen kann, leitet zurzeit in Zürich einen Meisterkurs. Dem Tagblatt verriet er: «Wissen Sie, ich bin noch heute der Meinung, dass man aus dieser Idylle «Kloster Wettingen» nicht eine Kantonsschule, sondern ein rein musikalisches Gymnasium für Künste aller Art machen sollte. Das wäre die Tat des Kulturkantons.»

Noch während vieler Jahre ist Ernst Haefliger immer wieder in den Aargau zurückgekommen, auch dann noch, als ihn längst die Welt als grossen Tenor feierte. So war er immer wieder in Wettingen an den über Jahre von Karl Grenacher geleiteten Sommerkonzerten zu hören; so übernahm er die Solistenpartien in vielen Konzerten des Aargauischen Lehrerengesangsvereins und kam nicht zuletzt gerne für Konzerte, veranstaltet von der Kulturkommission «Pro Endiveld», in seine Heimatgemeinde Oberentfelden. Dass er noch während der Kriegsjahre in Schinznach Dorf die Klassen 1 bis 9 in einem Schulzimmer unterrichtete, davon wäre wohl nur noch in der Dorfchronik nachzulesen. Auch seine beiden Schwestern erwarben im Aargau das Lehrerpapent.

Vom Seminar Wettingen auf die Bühnen der grossen Musikwelt

Ernst Haefliger debütierte im Alter von 20 Jahren als Evangelist in Bachs Johannespassion in Zürich. Damit war eine steil ansteigende Karriere vorgezeichnet. Von Zürich aus ging es recht schnell an die Deutsche Oper Berlin, wo er als erster Mozarttenor mit grossen Dirigenten wie Ferenc Fricsay und Karl Böhm zusammenarbeitete. Es kamen später die unzähligen Schallplatteneinspielungen bei der Deutschen Gramophon Gesellschaft und, erfreulicherweise, in den letzten Jahren auch beim Schweizer Verlag Claves in Thun. Die Opernhäuser der Welt rissen sich um den Schweizer Sänger, und New York feierte ihn gar als den «bewegendsten Sänger unserer Zeit». Trotz dem Welterfolg ist Haefliger Pädagoge geblieben, wenn auch nicht mehr im Schulzimmer irgendeines aargauischen Schulhauses, sondern bis in die letzten Monate des vergangenen Jahres an der Münchner Hochschule für Musik. Und das hat kein Ende: Der vielbeschäftigte Gesangspädagoge, der heute in München lebt, ist eigentlich immer für Meisterkurse unterwegs, mal in Amerika, mal in Deutschland, dann wieder in Japan oder eben in der Schweiz. Haefliger war wohl selbst auf dem Höhepunkt seiner Sängerlaufbahn stets insgeheim ein singender Pädagoge geblieben, auch wenn er als junger Lehrer nur einen einzigen Schüler hatte: sich selbst. Aber dazu meint er: «Ich lernte mit Vorliebe immer vom eigenen Singen.»

Nachkommen von
Otto Häfliger (07.06.1888-), 1911 in Wohlen [925]
erstellt am 07.09.2022 mit Ahnenforscher

